

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
21 (1895)**

275 (23.11.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1057633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1057633)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Befellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Neustädtdödens.  
[Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; spätere werden surber erbeten.]

No 275.

Sonnabend, den 23. November 1895.

21. Jahrgang.

Für den Monat **Dezember** eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das „**Wilhelmshavener Tageblatt**“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für den Monat **Dezember** beträgt, wenn das Blatt frei ins Haus geliefert wird, Mark 0,75, wenn es durch die Post bezogen wird Mark 0,70 exkl. Zustellungsgebühr, wenn es bei uns abgeholt wird Mark 0,70. Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.

### Die Expedition.

#### Die Vorgänge in der Türkei.

Konstantinopel, 21. Nov. Am Montag wurden alle Valis und Militärkommandanten der verschiedenen Vilajets in die Telegraphenämter berufen, wo sie neue Befehle erhielten. — Zwischen den Botschaftern findet fast täglich ein Gedankenaustausch statt.

Konstantinopel, 21. Nov. Schafir Pascha inspicierte elf turkische Hamlebi-Cavallerie-Regimenter im Sandschat Bajaslet, die er zur Ruhe brachte. Ferner versöhnte der Pascha zwei im Kampfe befindliche Stämme Sirkianli und Hassanali, sowie zwei Häuptlinge Hassan und Emin Pascha. — Mustapha Pascha unterhandelte mit den Aufständischen von Zeitun über die Freilassung der Gefangenen, welche zu erfolgen sieht.

Konstantinopel, 21. Nov. Bei den letzten durch die Kurden verübten Gewaltthatigkeiten wurden 17 armenische Dörfer im Norden des Vilajets Erzerum verbrannt; fast alle Ortsgemeinden im Süden des Districts Kerdjan, sowie viele Ortsgemeinden des Districts Bassim sind von den Kurden ganz zerstört. In Erzerum herrscht große Noth an Nahrungsmitteln und Kleidungsstücken. Die Hilfsaction der fremden Consuln erweist sich als ungenügend. Berichte aus Siwas schildern die vorgekommenen Gewaltthatigkeiten als bedeutender und ausgedehnter, wie die ersten Meldungen.

Konstantinopel, 21. Nov. Das armenische Patriarchat richtete eine Zuschrift an die Botschafter, in welcher die früheren, gegenwärtigen und für die Zukunft zu befürchtenden Gewaltthaten an verschiedenen Orten, ferner die eingetretene und noch zu erwartende Nothlage hervorgehoben und um Schutz für die armenische Nation, welche von der Vernichtung bedroht sei, sowie um strenge Untersuchung gegen die Urheber der Gewaltthaten rdingend gebeten wird.

Belgrad, 19. Nov. Aus Monastir wird gemeldet, daß in Djigjan (Balkan) bulgarische Banden, unter der Führung Dimitri Beghab aufgetaucht und mit den türkischen Truppen bei Florina mehrere Gefechte gehabt haben.

London, 21. Nov. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Konstantinopel vom 19. d.: Die fünf Botschafter und der britische Geschäftsträger Herbet kamen gestern in der Wohnung des französischen Botschafters Cambon zusammen und besprachen gewisse ergänzende Maßnahmen, welche der Pforte zur Wiederherstellung der Ordnung in Anatolien anempfohlen werden sollen.

London, 21. Nov. Den „Daily News“ zufolge überbringt der britische Botschafter Sir Ph. Currie ein Handschreiben der Königin Victoria an den Sultan.

London, 21. Nov. Im Auswärtigen Amt versammelten sich gestern Abend unter dem Vorsitz Lord Salisbury die Botschafter Oesterreichs, Spaniens, Deutschlands, Frankreichs, Italiens, Russlands, und der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Gegenstand der Conferenz war die Orientfrage. Aus der Anwesenheit des amerikanischen Botschafters schließt „Daily Chronicle“, daß die Vereinigten Staaten sich den europäischen Staaten in ihrem Vorgehen gegen die Türkei anschließen.

Pest, 21. Nov. (Abgeordnetenhaus.) Ministerpräsident Baron Banffy sagte in seiner Beantwortung der Interpellation Hefly, betreffend die Wirren im Orient, die Botschafter in Konstantinopel hätten die Pforte auf die Gefahren aufmerksam gemacht, welche aus den Unruhen in Kleinasien erwachsen. Die Bemerkungen hätten das erfreuliche Resultat gehabt, daß die Türkei die ernste Absicht zeigt, die Ruhe wieder herzustellen und den christlichen Unterthanen Schutz zu gewähren, zu welchem Zwecke auch ein Theil der Armee mobilisirt werde. Zwischen den Mächten herrsche vollkommene Uebereinstimmung, daß der Friede und der frühere Stand wieder hergestellt würden, deshalb seien auch Flotten nach der Levante gesandt. Die Antwort schloß mit den Worten: „Es ist die beruhigende Hoffnung vorhanden, daß es der Türkei gelingen wird, die Ordnung wieder herzustellen, in welchem Bestreben sie von sämmtlichen Mächten, welche ohne Ausnahme das größte Gewicht auf die Erhaltung friedlicher Zustände legen, entschieden unterstützt werden wird.“

#### Deutsches Reich.

Berlin, 21. Novbr. Der Geburtstag der Königin von Italien wurde des Bußtages wegen in der italienischen Botschaft in aller Stille begangen. In der Mittagsstunde hatte der Botschafter Graf Lanza eine Deputation der hiesigen italienischen Colonie empfangen, um deren Glückwünsche entgegen zu nehmen. Eine Nachfeier des Geburtstages ist für Sonnabend, jedoch in bescheidenem Rahmen, in Aussicht genommen. Auf dem Botschaftspalais wehte gestern die grün-weiß-rothe Fahne mit dem italienischen Wappen im weißen Felde. Das deutsche Kaiserpaar hatte schon in aller Frühe ein Glückwunsch-Telegramm an die Königin abgehandelt, desgleichen der Botschafter Graf Lanza.

Am königlichen Hofe wurde heute der Geburtstag der Kaiserin Friedrich gefeiert. In Berlin hatten anlässlich des Geburtstages alle öffentlichen und zahlreiche Privatgebäude, letztere namentlich in der Umgebung des königlichen Schlosses und Unter den Linden, festlich geschmückt.

Berlin, 21. Nov. Da am Dienstag die Ansage des Kaisers zur Tafel nur kurze Zeit zuvor erfolgte, so war sie für den österreichischen Botschafter v. Szögrenyi-Marich eine freudige Ueberraschung; diese war um so ehrenvoller, als St. Majestät, und zwar zum ersten Male, die Uniform eines österreichischen Generals der Cavallerie trug. Man speiste im engsten Kreise, den die Familie des Botschafters, der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe, der Staatssecretär des Auswärtigen Amts Freiherr v. Marschall und das Personal der Botschaft bildeten.

Aus Schloß Rumpenheim wird berichtet: Dem heutigen Diner wohnten außer dem Kaiser und der Kaiserin Friedrich auch der Großherzog und die Großherzogin von Hessen bei. Die Tafelmusik wurde von der Kapelle des Hanauer Ulanen-Regiments ausgeführt. Abends 8 Uhr findet ein Souper im engeren Familienkreise statt. Der Kaiser wird sodann um 9 1/2 Uhr nach der Göttrde abreisen.

Berlin, 20. Nov. Das Denkmal, welches die alten Herren des Rönener S. O. dem Fürsten Bismarck auf der Rudelsburg setzen, stellt in der Hauptfigur den 18jährigen st. iur. Otto von Bismarck nach einer von Kesselschen Zeichnung aus dem Jahre 1832 dar. Der Sockel des Denkmals soll das Relief des achtzigjährigen Fürsten tragen. Dieses letztere ist jetzt fertig gestellt, und zwar entstand es unter den Augen des Fürsten Bismarck selbst in Friedrichsruh durch den Bildhauer Pfretzschner.

Berlin, 21. Nov. In hiesigen Blättern wird der Vermuthung Raum gegeben, daß gegen Hofprediger a. D. Stöcker ein Disziplinarverfahren eingeleitet sei.

Major v. Wisnmann wünscht, um die Verstärkung des nicht wegzuleugnenden Dualismus zwischen dem Civil und dem Militär in unserer ostafrikanischen Colonie zu verhindern, daß ihm und nicht dem neuen Oberführer der Schutztruppe, welcher noch nicht die geringste Erfahrung in Afrika hat, die Stellvertretung des Kommandeurs der Schutztruppe in Abwesenheit des letzteren übertragen werde.

Berlin, 21. Nov. Im Reichsjustizamt trat heute Vormittag die Conferenz zur Berathung des neuen Entwurfs des Handelsgesetzbuches zusammen.

Strasburg, 19. Nov. In der gestern Abend stattgefundenen überaus stürmisch verlaufenen Generalversammlung des „Freien elsäß-lothringischen Bürgervereins“ kam es zum Bruch zwischen Altdeutschen und Altsässern. Die große Mehrzahl der altdeutschen Mitglieder, darunter Rechtsanwalt Zerfische, der Gründer des Vereins, traten aus dem Bürgerverein aus.

#### Ausland.

Prag, 21. Nov. Das Ergebnis der Landtagswahlen ist: 46 Jungtschechen, 27 Deutsch-Liberale, 2 Deutsch-Nationale, 2 Mitglieder der tschechischen Bauernpartei, 1 Altscheche und 1 Clericaler.

Petersburg, 19. Nov. Als Tag der Krönung ist nunmehr definitiv der 12. Mai (a. St.) festgesetzt worden. In der bevorstehenden Winteraison werden Hofbälle noch nicht abgehalten werden. Sobald die Barin hergestellt ist, erfolgt die Ueberfiedelung des Kaiserpaars nach dem Winterpalais.

Paris, 19. Nov. Der Kriegsminister Cambagnac hat in einem Rundschreiben an die Corpskommandanten sein Bedauern darüber ausgesprochen, daß in manchen Punkten der Armeeverwaltung Mängel zu verzeichnen seien. Mancher hoch Offizier und Beamte, die ihre Pflicht nicht erfüllen, seien sehr nachsichtig behandelt worden, während anderen, die in ihren Pflichten nachgekommen sind, rücksichtslos begegnet worden ist. Darum habe er eine größere Anzahl Entlassungen und für manche Offiziere eine Ehrenentlassung hervorgerufen lassen. Diese Maßregel hat obwohl beim Publicum als in der Armee großer Aufsehen erregt.

Paris, 21. November. Die heutige Ausgabe des hiesigen „New York Herald“ enthält eine Spezialdepesche seines Wiener Korrespondenten, welche lautet: „Kaiser Wilhelm hat dem Kaiser Franz Josef den Inhalt des Briefes, den Großfürst Wladimir dem Zaren überbrachte, telegraphisch mitgetheilt. Derselbe enthält nichts über eine Verbindung Frankreichs, Deutschlands und Russlands im Falle einer Zerstückelung der Türkei.“

London, 21. Nov. Das bekante frühere Parlamentsmitglied Jabez Balfour wurde gestern vor Gericht des Betruges überführt. Die Urtheilssällung wurde jedoch noch ausgesetzt, da noch weitere Untersuchungen im Gange sind.

London, 21. Nov. Das „Reuter'sche Bureau“ erfährt von maßgebender Seite, daß die Meldung der „Daily News“, wonach der Zug gegen die Aschantis wahrscheinlich aufgegeben werde, vollständig unbegründet ist. Staatssecretär Chamberlain hat keinerlei Mittheilung von Seiten der Abgeordneten des Königs von Rumast erhalten. Die Vorbereitungen für den Aschantizug werden in aller Eile fortgesetzt. — Aus Lagos wird dem „Reuter'schen Bureau“ über große Unruhen in Hinterlande berichtet. Der englische Resident in Zbadan, Kapitän Bower, schritt zum Angriff auf den König von Ojo, das Oberhaupt der Zorubas, tödtete denselben, brannte die Residenz des Königs nieder und tödtete auch eine Anzahl Zorubas.

Atthen, 21. Nov. Der König empfing gestern den französischen Admiral in feierlicher Audienz.

Newyork, 19. Nov. Nach einer Meldung, welche die in Jacksonville erscheinende „Times“ aus Havana erhält, dürfte das Ende der Rebellion bevorstehen, nachdem Spanien die beiden Rebellenführer Gomez und Maceo gewonnen hätte. — Wie aus Carracas gemeldet wird, sind die Führer der Revolution gefangen genommen, wodurch die Ruhe wiederhergestellt wurde. — Brasilien lehnte ein Schiedsgericht ab, welches England vorge schlagen hatte, um die Eigentumsrechte auf Trinidad zu entscheiden.

#### Marine.

Wilhelmshaven, 22. Nov. Kapit.-Lt. Gilbrand ist von S. M. S. „Geier“ abkommandirt und tritt zur II. Mar.-Inspektion. Mar.-Rahm. Gemshy ist zum Reichsmarineamt nach Berlin versetzt. Er ist mit Urlaub hier eingetroffen. Stabsarzt Wasserfall ist vom Urlaub, Fr.-Br.-Lt. Palm von der Dienstfreile zurückgeteilt, Zug-Quartiermann Rudor ist von der Dienstfreile zurückgeteilt. Durch Berg. des Ob.-Kommandos der Marine ist dem Korv.-Kapit. Derynast ein vom 17. Dezbr. d. J. ab reichender 45täg. Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches und Rußland bewilligt worden. Der Stabsarzt Wasserfall übernimmt den Dienst als ordnender Arzt des Stationslazareths. — Briefl. für S. M. S. „Pelikan“ sind von Morgen ab bis auf Weiteres nach Kiel zu richten. Poststat. für S. M. S. „Beowulf“ ist vom 21. d. M. ab und bis auf Weiteres Wilhelmshaven.

Kiel, 19. Nov. Das 3. Zt. auf dem Kreuzer IV. Kl. „Geier“ stationirte, unter dem Kommando des Kapit.-Lieut. Bruch stehende Probefahrtskommando wird, wie schon dieser Tage mitgetheilt, nach Beendigung der Probefahrten auf den Neubau Aviso „Hela“ übergehen. „Hela“ befindet sich seit Ende März auf der Werft der Aktiengesellschaft „Weser“ bei Bremen in der Ausrüstung, nachdem es im Dezember 1893 von dieser Werft auf Stapel gelegt worden war. Auf der Ausfall der Probefahrten dieses Fahrzeuges von 2003 Tonnen Displacement ist man umsomehr gespannt, als der Aviso einen neuen Typ in unserer Flotte vertritt. Obgleich sich die Kraftleistung der indicirten Pferdekräfte der Maschinen des Avisos im Vergleich zu dem Tonnagegehalt des Schiffes wie nur 1 zu 3 stellt (bei den Avisos „Meteor“ und „Komet“ stellt sich dieses Verhältniß, wie 1 zu 5) soll der Aviso dennoch mit einer mittleren Geschwindigkeit von gegen 20 Seemeilen in der Stunde laufen die dessen bei Anwendung von künstlichem Zuge noch bedeutend erhöht werden kann. Die Flotte besteht nach Hinzutritt „Hela“ aus 10 Avisos. Die Armirung des Neubaus ist besonders stark, da auf ihm 10 Schnellfeuerkanonen mittleren Kalibers und Maschinengewehre installiert sind. Bei seiner demnächstigen Inbetriebstellung repräsentirt der Aviso eine Gesamtsumme von 284 000 Mark.

Kiel, 20. Nov. Nachdem die auf unseren Panzerschiffen eingestellten Rekruten seit einer Reihe von Wochen durch tägliche Uebungen mit dem Dienst an Bord erigermaßen vertraut gemacht worden sind, wird das Wandergeschwader nunmehr seine Herbstfahrten im geschlossenen Verbands angetreten. Nach bisheriger Verfügung werden beide Divisionen, bestehend aus den Panzerschiffen erster Klasse „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ (Flaggschiff des Geschwaders) Vice-Admiral Rößter, „Brandenburg“, „Weißenburg“, „Wörth“ und Aviso „Jagd“, bezw. aus den Panzerschiffen dritter Klasse „Sachsen“ (Flaggschiff des Divisionschefs Kontreadmiral v. Arnim), „Baden“, „Württemberg“ und dem Aviso „Pfeil“, am Montag, 25. d. M., Morgens um drei Tage in See gehen und dann zunächst auf die Kieler Heide zurückkehren, wo „Baden“ zwecks Abrüstung und Umbaus außer Dienst stellt. Am Montag, 2. Dezember, verlassen die übrigen Panzerschiffe in geschlossener Formation abermals den Hafen, dampfen durch den Großen Belt in die skandinavischen Gewässer und treffen am 5. Dezember in Gothenburg ein. Dort bleibt das Geschwader bis zum 9. Dezember, worauf die erste Division nach Wilhelmshaven dampft, während die zweite nach Kiel zurückkehrt. (Hann. Cour.)

Kiel, 21. Nov. S. K. H. Prinz Heinrich begiebt sich, wie aus Darmstadt berichtet wird, Anfangs der nächsten Woche nach Italien, um dort mit seiner Gemahlin und seinem Sohne, Prinz Waldemar, den Winter zu verleben. Der Prinz mietete für mehrere Monate eine herrlich gelegene Villa am Postlipp bei Neapel.

Kiel, 21. Novbr. Der Kreuzer „Geier“ erlebte am 19. d. M. die vorgeschriebene Meilenfahrt an der abgesteckten Meile in der Eckernförder Bucht mit kleinster Schraubenseigung. Es wurde vier Mal die Meile abgefahren, wobei das letzte Mal forciert. Die höchste erzielte Geschwindigkeit betrug ca. 17 Meilen, wobei 250 Pferdekräfte mehr erzielt wurden, als kontraktlich festgesetzt waren. Zur Zeit liegt das Schiff wieder im Trockendock. Am Sonnabend geht „Geier“ wieder in See, um die 6 stündige forcierte Fahrt vorzunehmen. Die Stellung der Schraubensflügel wird im Trockendock dahin geändert, daß dieselbe das Mittel zwischen höchster und niedrigerer Steigung der Schraubensflügel ist. Sollte die forcierte Fahrt allen Ansprüchen genügen, so ist anzunehmen, daß S. M. S. „Geier“ in kurzer Zeit außer Dienst stellt, um für die Reize in die Tropen in Stand gesetzt zu werden. Als Tropenschiff dürfte sich „Geier“ sehr gut bewähren. — Die Kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ hat am 18. und 19. ds. ihre Kohlenvorräthe aufgefüllt. Die Instandhaltungsarbeiten sind meist dekorativer Natur. Die Politur wird aufgefrißt, der Farbenanstrich wird ausgebessert und die Cretonbekleidung der Gemächer für die höchsten Herrschaften werden theilweise erneuert. — Der Aviso „Pfeil“ wurde heute Morgen durch den Viceadmiral Rößter in See inspizirt. — Dem im Bau befindigen der Kaiserlichen Werft liegenden Aviso „Kaiseradler“ werden jetzt die Dampfessel herhausgenommen um durch neue ersetzt zu werden. — S. M. S. „Kaiserin Augusta“ nimmt Kohlen über

und wird Ende dieser Woche noch seine letzten Probefahrten erledigen. (N. D. Z.)

**Berlin**, 21. Nov. Durch A. R.-D. vom 14. November ist der Prem.-Leut. v. Schmid, bisher vom 2. Badischen Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I Nr. 110, unter Beförderung zum Hauptmann und Kompagniechef mit einem Patent vom 12. September 1895 bei der Marine-Infanterie und zwar bei dem I. Seebataillon angestellt worden.

**Berlin**, 21. Nov. Nachbenannten Offizieren der italienischen Marine sind folgende Auszeichnungen verliehen, und zwar: die Brillanten zum Rother Adler-Orden 2. Kl.: den Kapitänos di Vascello F. Grenet und N. Coltelletti; den Rother Adler-Orden 2. Kl.: J. Guevara-Suardo, S. Vettolo, A. de Viberio, A. Persico und S. Borgström; den Rother Adler-Orden 3. Kl.: dem Kapitano di Korvetta E. Prasca; den Königlichen Kronen-Orden 1. Kl.: dem Vize-Admiraglio E. Accini; den Königlichen Kronen-Orden 2. Kl. mit dem Stern: dem Konre-Admiraglio E. Grandville; die Brillanten zum Königlichen Kronen-Orden 2. Kl.; dem Kapitano di Fregata E. Muelle; den Königlichen Kronen-Orden 2. Kl.: den Kapitänos di Fregata G. Zina, G. Baccardi, L. Carnevale und B. Moreno; sowie den Königlichen Kronen-Orden 3. Kl.; dem Tenente di Vascello F. de Grossi, dem Tenente di Vascello G. Orsini und dem Tenente di Vascello V. Tornelli di Crèst Volont.

**Berlin**, 21. Nov. Die Thatsache, daß die aus vier Kriegsschiffen bestehende deutsche Kreuzerdivision in den ostasiatischen Gewässern außerhalb Amohs vor Anker gegangen ist, hat Anlaß zu dem Gerücht gegeben, daß Deutschland die Insel Amoh gelegene Insel Kujemoi (Quemoh) erworben habe, um dort eine Kohlenstation anzulegen. Ohne auf die Möglichkeit oder Wahrscheinlichkeit dieser Frage einzugehen, ist es ganz interessant zu erfahren, daß die Insel Kujemoi zweimal so groß ist als die Insel Haimon, auf der Amoh liegt, das schon seit dem Jahre 1842 zu den Vertragshäfen im südlichen China gehört. Amoh hat über 300 000 Einwohner und sein Verkehr wird, so weit die Tonnenzahl der ein- und ausgehenden Schiffe in Betracht kommt, nur von Shanghai übertroffen. Zahlreiche Schiffsverbindungen bestehen mit Hongkong, Swatow, Futschau, der gegenüberliegenden Insel Formosa und den Orten an der Malakkastraße. Nicht den britischen und chinesischen Schiffen nehmen die deutschen die wichtigste Stelle im Verkehr ein. Das Deutsche Reich ist in Amoh durch einen Konsul vertreten. Es leben dort ungefähr 300 Ausländer.

**Berlin**, 21. Nov. Der Kreuzer „Condor“ ist am 20. Nov. in Lourenço Marques angekommen.

**London**, 21. Novbr. Das „Reut. Bur.“ meldet aus Bangkok: Neun meuternde Matrosen des französischen Kanonenbootes „Vidre“ griffen einen Constabler der englischen Gesandtschaft an und verletzten denselben schwer am Kopf. Die Matrosen wurden schließlich überwältigt und in Fesseln gelegt.

**London**, 21. Nov. Wie die „Times“ meldet, ist das englische Geschwader vorgestern in Smyrna eingetroffen.

**Paris**, 21. Nov. Wie die Abendblätter melden, beorderte der Marineminister den Aufseherpedro „Fische“ nach Smyrna zur Schiffsdivision Maigretts. Letzterer entwandte den Aufseher „Vinois“ an die syrische Küste. — In radikalen Kreisen wird die Stellung des Admirals Gervais infolge der Schiffsunfälle bei Hydres für erschüttert gehalten.

**Wien**, 21. Novbr. Wie die „Polit. Corr.“ meldet, wird sich dem nach dem Piräus gehenden österreichisch-ungarischen Geschwader die „Donau“ in Teodo anschließen. Die Ersetzung des „Meteor“ durch den „Blitz“ fand wegen eines unbedeutenden Schadens auf dem „Meteor“ statt. Das Geschwader hatte keine Ausdrückungsschwierigkeiten und lief genau gemäß der erhaltenen Ordre aus.

**Bola**, 21. Nov. Das österreichisch-ungarische Geschwader unter dem Kommando des Konre-Admirals Seemann ist von hier ausgelaufen.

**Rom**, 21. November. Die Meldung von der Mobilisierung der italienischen Flotte geht durch sämtliche Blätter. In den Arsenalen wird auf den Schiffen mit febriler Hastätigkeit gearbeitet. Der Kommandant des Marindepots in Spezia hat die Zahl der Arbeiter, die an den im Bau begriffenen Panzerschiffen beschäftigt sind, verdoppelt. Drei Panzerschiffe sind bereit, abzudampfen. Ferner wird berichtet, daß angesichts der Ereignisse im Orient von der Bildung eines Geschwaders im Indischen Ozean Abtand genommen ist. Konre-Admiral Tuerre ist nach Loreto abgereist, wo er seine Befehle abwartet. — Das Blatt „Roma“ meldet, daß die Marine Befehl erhalten habe, sämtliche Schiffe bereit zu halten. Es sind 8 Panzerschiffe 1. Klasse mit Torpedobooten zur Abfahrt bereit.

**Washington**, 21. Novbr. Das Kriegsschiff „Minnesota“ erhielt Befehl, sofort zu dem europäischen Geschwader zu stoßen.

**Newyork**, 19. Nov. Die Marineabteilung der Vereinigten Staaten ist auf dem Gebiete der Wetterbeobachtung besonders rührig und macht gegenwärtig einen neuen Versuch, welcher von weittragender Bedeutung werden kann, nämlich die Wetterankündigung durch weittragende Scheinwerfer. Auf der Thurmspitze des meteorologischen Instituts zu Chicago, ungefähr 100 Meter oberhalb des Michigan-Sees, ist, wie man der N. A. schreibt, kürzlich ein Scheinwerfer errichtet worden, welcher unter langsamer Drehung mit Einbruch der Nacht nach allen Himmelsrichtungen starke Lichtstrahlen entsendet. Der Zweck dieser in zwei Farben, weiß und roth, angewandten Zeichensprache ist eine Wettervorhersage, welche Land- und Seelenten bis auf 20 Meilen im Umkreise plötzliche Wetterveränderungen ankündigt. Ein farbig weißes Licht sagt in der Winterzeit strenge Kälte voraus und bedeutet im Frühling und Herbst das Eintreten leichten Frostes; Sturm und Stürme werden durch rothe Lichtstrahlen angekündigt, während abwechselnd weiß und roth aufleuchtende Lichter die Vorboten eines Orkans sind. Die Einrichtung ist von der Marineabteilung der Stadt Chicago auf zwei Monate zu Versuchszwecken leihweise überlassen worden. Die angestellten Versuche sind derartig erfolgreich gewesen, daß auf Antrag des Landwirtschaftsministers die endgültige Beschaffung eines großen Scheinwerfers beschlossen worden ist, dessen Bewegungen durch einen Elektromotor geregelt werden und der auf eine Entfernung von vierzig Meilen die sichtbaren Mittheilungen des meteorologischen Bureaus in einer Stärke von 200 000 Kerzen zu entsenden vermag.

### Lokales.

**Wilhelmshaven**, 22. November. Der Vorstand der Nautischen Abtheilung des Reichs-Marine-Amtes, Kapitän zur See von Britzow und Gaffron und der Küstenbezirks-Inspektor des IV. und V. Küstenbezirks Kapitän zur See z. D. Herz haben gestern die Garnison wieder verlassen.

**Wilhelmshaven**, 22. Nov. Heute Morgen begann die Rekrutenvorstellung bei der II. Werft-Div. Die Vorstellung geschah kompanieweise durch die Rekrutenoffiziere.

**Wilhelmshaven**, 22. Novbr. Die bei Hornumstel und Erdumstel aufgestellt gewesenen Distanzboten sind abgezogen worden.

**Wilhelmshaven**, 22. Nov. S. M. S. „Beornulf“ ist soeben von Kiel kommend hier eingetroffen.

**Wilhelmshaven**, 22. Nov. Verschiedene Herren der Garnison haben sich heute zur Jagd nach Barel und Neuenburg begeben.

**Wilhelmshaven**, 22. Novbr. Gestern weilte der neue Gewerbe-Inspektor für Ostfriesland, Herr Dr. Jungk aus Leer, zum ersten Mal behufs Vornahme von Revisionen in unserer Stadt.

**Wilhelmshaven**, 22. Nov. Auf den Kaiserlichen Werften wird der „Danz. Jtg.“ zufolge, eine Herabsetzung der Arbeitszeit beabsichtigt. Statt der jetzigen zehnstündigen soll die achtstündige Arbeitszeit eingeführt werden, so daß von 7 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags, mit einer Viertelstunde Frühstück- und einer Viertelstunde Mittagspause, durchgearbeitet wird. Die Danziger Kaiserliche Werft ist beauftragt worden, diesen Modus vom 1. April ab probeweise einzuführen und nach einem halben Jahr zu berichten, ob er sich bewährt und für die Dauer praktisch erweist.

**Wilhelmshaven**, 22. Nov. Gestern Morgen zeigte eine auf Neubrad gestrandete Tjalk die Nothflagge. — Gegen 10 Uhr war es möglich zu Fuß Verbindung mit dem Schiff zu erhalten. Bald darauf wurde die Nothflagge heruntergeholt.

**Wilhelmshaven**, 22. Nov. Mit der Ausdehnung unserer Seemacht hat das Anwachsen der Marine-Literatur zwar gleichen Schritt gehalten, indessen waren bisher noch mancherlei Lücken vorhanden. Eine derselben hat die weltbekannte Verlags-handlung von F. A. Brockhaus in Leipzig durch die soeben erfolgte Ausgabe eines Prachtwerkes auszufüllen gesucht, das sich betitelt: „Unserer Kriegsflotte, dem deutschen Volke in Wort und Bild dargestellt von Georg Wislicenus, Kapitänleutnant a. D. unter Mitwirkung der Marinemaler Salgmann, Söbner und Schwing.“ Das Prachtwerk ist S. M. dem Kaiser gewidmet und enthält 20 Chromolithographien von deutschen Kriegsschiffen in feinsten Ausführung (mit Goldrand auf einzelnen weißen Cartons). Die Bilder des in Querformat gehaltenen Cartons sind 37 cm lang und 22 cm breit. Der sehr feinedruckte Text enthält eine kurze Geschichte der Marine sowie eine eingehende Beschreibung der Schiffstypen und ihrer Verwendung. Die Bilder selbst sind zu einem Kunstalbum ersten Ranges gruppiert und gewahren einen vorzüglichen Einblick in unsere Flotte. Jedes Bild ist ein abgeschlossenes Kunstwerk. Es führt ein oder mehrere Kriegsschiffe vor u. z. in echt künstlerischer Auffassung unter strenger Beibehaltung der Form des Schiffes. Da paaren sich in schöner Harmonie militärische Präzision und künstlerische Intention. Einen unergleichen Reiz und anmuthende Frische erhalten die Ansichten durch das in natürlicher Farbe gehaltene lebhaftes Colorit. Auch nicht ein Pinselstrich ist mißrathen und mit hohem Entzücken wird man die einzelnen Bilder betrachten. Sie stellen dar: 1. Hohenzollern im norwegischen Fjord. 2. Das Brandenburg-Geschwader in See. 3. Das Sachsen-Geschwader bei Helgoland Kohlen nehmend. 4. König Wilhelm, Kaiser, Deutschland und Oldenburg in Staffellinie. 5. Preußen und Friedrich der Große halten Schießübung bei Gela. 6. Heindall und Siegfried in der Elbmündung. 7. Arminius und Panzerkanonenboote bei Friedrichsort. 8. Brummer beim Fischereifisch vor der Weser. 9. Greif, Meteor und Jagd spähen bei Bristerort. 10. Blitz mit Torpedobootdivisionen bei Stubbenhamer. 11. Kreuzergeschwader Arcona, Alexandrine und Marie vor Banjibar. 12. Prinz Wilhelm und Irene bei Dover. 13. Kaiserin Augusta verläßt Newyork. 14. Die neue und die alte Gestirn im Kieler Hafen. 15. Buffard und Falke in einem samoanischen Hafen. 16. Wolf und Jltis an der japanischen Küste. 17. Wolke in Süd-Georgien. 18. Blücher und Torpedoboot im Seegang. 19. Nixe im tropischen Sturme. 20. Flottenmanöver in der Morgendämmerung. Die Anordnung zeigt, daß die erste Hälfte der Kriegsschiffe in deutschen, die zweite Hälfte mit einigen Ausnahmen in außerheimischen Gewässern schwimmt. Die Ausführung ist durchweg echt künstlerisch, dabei in militärischer Hinsicht durchaus korrekt und von hohem, bleibenden Werth. Der Vollständigkeit halber möge noch erwähnt sein, daß auch die äußere Hülle — die Mappe — ein Meisterwerk genannt zu werden verdient. Sie zeigt in reichvergoldeter Pressung ein in 16 Farben gehaltenes Seestück mit der Kaiserstandarte und der Kriegsfalke im Vordergrund. Das Werk eignet sich wegen seiner kostbaren, vornehmen und schönen Ausführung vortrefflich zu einem Weihnachtsgeschenk, um so eher als der Preis von 30 Mark für das, was hier geboten wird, als ein äußerst niedriger bezeichnet werden muß.

**Wilhelmshaven**, 22. Nov. Auf dem Gebiete der Photographie, die in ihrer heutigen Vollenendung bewundernswürdige Kunstwerke erzeugt, hat sich neuerdings ein epochemachender Fortschritt dadurch bemerklich gemacht, daß es gelungen ist, einen Apparat zu konstruieren, der es ermöglicht, die bisher ungemein schwierigen Aufnahmen in Lebensgröße und darüber mit ebenso viel Schnelligkeit als Präzision herzustellen. Früher war die Aufnahme eines lebensgroßen Bildes für denjenigen, der sie nachsuchte, mehr oder weniger eine Qual. Das ist heute dank der neuen Erfindung anders geworden. Die lebensgroße oder noch größere Photographie wird nicht anders hergestellt, wie ein gewöhnliches Bild in Visitenkartenformat. — Es wird auch diese Größe von Photographien zuerst hergestellt, dann aber kommt die so gewonnene Photographie in den neuen Apparat. Derselbe gleicht im Wesentlichen dem bekannten photographischen Apparat, ist aber viel größer als dieser. Er enthält 2 kolossale Linsen von etwa 20 cm Durchmesser und 10 cm Stärke. Als Lichtquelle dient nicht die Sonne, sondern ein etwa 100 Kerzen starkes Gasglühlicht, das im Apparat selbst aufgestellt ist und direkt auf die Linsen einwirkt. Das eingestellte Visitenkartenbild wird nun in jeder gewünschten Größe auf dem an der gegenüberliegenden Wand befestigten lichtempfindlichen Papier reproduziert. Je nach der Entfernung zwischen Apparat und Wand wächst das Bild. In Zeit von einigen Minuten kann in dieser Weise von einem Visitenkartenbild halbe Lebensgröße, ganze oder sogar Ueberlebensgröße hergestellt werden. Ein Federdruck genügt, um den auf einem Schlitten laufenden Vergrößerungsapparat sofort vor- oder rückwärts zu schieben. Eine Reihe von vollendet schönen und plastischen Bildern, die aus einem solchen Vergrößerungsapparat hervorgegangen sind, findet sich in den in diesen Tagen neu gefüllten Schaukästen des Herrn Photograph J. Kloppmann, der einen solchen Apparat benutzt und damit schöne Resultate erzielt. Im Uebrigen verdienen auch die Originalaufnahmen kleineren Formats wegen der Sauberkeit der Ausführung und wegen des Geschmacks im Arrangement die lebhafteste Beachtung.

**Wilhelmshaven**, 22. Nov. Die Leihungskarten der Alters- und Invaliditätsversicherung aus dem Jahre 1892 verlieren ohne Rücksicht darauf, ob sie mit Beitragsmarken gefüllt sind oder nicht am 31. Dezbr. 1895 ihre Gültigkeit, wenn sie nicht bis dahin bei der Polizei zum Umtausch vorgelegt werden. Wir machen auf diesen Umstand schon heute aufmerksam.

**Wilhelmshaven**, 22. Nov. Ueber die heute Abend im Sinfoniekonzert des Musikkorps des I. Seebataillons auf-tretende Sängerin Fr. Kahlig erfahren wir noch, daß dieselbe

eine geborene Wienerin ist. Schon früh wurde man auf ihre schöne Stimme aufmerksam. Vom 16. Jahre ab wurde Rosa Kahlig im Wiener Conservatorium ausgebildet und wurde nach Beendigung ihrer Studien an das Berliner Stadttheater engagirt. Jetzt weilt die Dame ständig in Berlin und widmet sich dem Konzertgesang und dem Unterricht. Fr. Kahlig soll über einen schönen, umfangreichen Alt von bestem Klang verfügen.

**Wilhelmshaven**, 22. November. Das erste Benefiz der Saison gehörte dem Charakterkomiker und Regisseur Herrn Hopkins. Wenn das Haus an dem Ehrenabend dieses ungemein beliebten und tüchtigen Darstellers nicht jene brechende Fülle zeigte, die man vielfach erwartet hatte, so erklärt sich das einmal aus der Wahl des Stückes, dann aber auch daraus, daß mit dem Schluß der Saison die Novitäten sich häufen und mancher eifrige Theaterbesucher eine solche dem hier schon sehr oft erschienenen „Onkel Bräsig“ vorzieht. An und für sich liegt der „Bräsig“ dem Benefiziaten sehr günstig. So ließ sich denn auch unschwer voraussehen, daß Herr Hopkins diese bekannteste der Neuterlichen Figuren wahr und echt gestalten würde. Das warme Herz und der unverwundliche Humor ließen den „Bräsig“ des Herrn Hopkins in hellster Beleuchtung erscheinen. Beim Betreten der Bühne wurde der Benefiziat lebhaft applaudirt, auch erhielt er einen großen prachtvollen Lorbeerkranz. Mit dem Karl Habermann des Herrn Henning konnte man im Allgemeinen zufrieden sein. Sehr gut wurde der Jude „Moses“ durch Herrn Ehlers wiedergegeben. Er verrieth auch hier wieder Talent u. Fleiß. Aus dem „Ayl v. Rombow“ machte Herr Fichtler, was daraus zu machen war, den infamigen Windhund „Trüdelkrieg“ gab Herr Babelow nicht ohne Erfolg. Die übrigen Darsteller und Darstellerinnen waren bestens bemüht, dem alten Onkel Bräsig einen guten Abgang zu verschaffen. Und das gelang ihnen aufs Beste. — Für den Todestag ist als erste Klassiker-Vorstellung Schillers „Kabale und Liebe“ angelegt.

**Heppens**, 22. Nov. Die Schülerzahl hat in den letzten Jahren auch hier in der Weise zugenommen, daß ein Neubau erforderlich wird. In der letzten Versammlung des Schulvorstandes und Schulausschusses wurde Folgendes fast einstimmig beschlossen: Die Schulaucht Heppens baut in dem östlichen Theile eine neue 8 klassige Schule. Dieselbe soll auf ein vom Fiskus schon erworbenes Grundstück, der Einigungsstraße gegenüber aufgeführt werden. Man erwartet, daß das Amt und die oberste Schulbehörde diesen Plan genehmigen werden.

**Renunde**, 21. Nov. Heute Abend wurden im Lokale des Herrn Eulen die Wahlen zum Gemeinderath vorgenommen. Es gelangten 141 Stimmen zur Abgabe. Gewählt wurden die Herren Johann Michels Castens-Neuendergröden (80 Stimmen), Anton Müller-Minnehof (73 Stimmen), Otto von Stransky-Kopperhörd (73 Stimmen), Johann Friedrich Janzen-Kirchreihe (67 Stimmen), Johann Chr. Delrichs-Neuende (67 Stimmen), Gerh. Dirks-Neuende (66 Stimmen), Hinrich Sehlmann-Kopperhörd (66 Stimmen), und als Ersatzmann Proprietär Poppen-Kopperhörd (79 Stimmen).

### Aus der Umgegend und der Provinz

**Gens**, 19. Nov. In verfloßener Nacht gegen 12 Uhr wurde unsere Einwohnerschaft wieder durch Brandsignale alarmirt. Zum fünften Male innerhalb eines Vierteljahres brannte es am Golden-Ort. Nachdem um die angegebene Zeit die Gegend durch Nachwächter und die dort postirte Nachtwache revidirt war, bemerkte gleich nach ihrem Abgange ein Arbeiter in dem Backhause des Kaufmanns P. H. Jaspers einen verdächtigen Schein; aus der Pferderaupe züngelten schon die Flammen empor. Durch rasch herbeieilende Hilfe wurde das Feuer noch gedämpft, ehe es die dort lagernden Fässer mit Petroleum und Theer ergreifen konnte; es wurde damit großes Unheil glücklich abgewendet. Als der Brandstiftung verdächtig wurde Jaspers sofort gefänglich eingezogen.

**Bremerhaven**, 19. Nov. Sicherem Vernehmen nach betragen die Baukosten der beiden Riesenschneidmischer, welche der Nordd. Lloyd vor kurzem beim Vulkan in Steffin und bei Schichau in Danzig bestellte, zusammen 19 Mill. Mark. Die beiden Schiffe sollen alle vorhandenen Dampfer an Größe übertreffen. — In Vegesack lief am letzten Sonnabend ein für brasilianische Rechnung erbauter Dampfer von 400 Tons Tragfähigkeit vom Stapel, welcher den Namen „Stretto“ erhielt. Vorläufig hat der Nordd. Lloyd das neue Schiff für seine Zwecke gemietet; es wird Anfang Dezember von hier nach Porto Alegre abgehen, um auf den Binnengewässern Verwendung zu finden.

\* Konstantinopel, 18. Nov. Im Wilajet Aidin hat ein furchtbares Erdbeben stattgefunden. In der Stadt Bergama wurde großer Schaden angerichtet, auch sind dort Menschen bei der Katastrophe umgekommen.

### Eingesandt.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

**Heppens**, 21. Nov. Wähler von Heppens seit vorfristig in der Wahl, da wir vielleicht in nächster Zeit (wegen Wasser und Licht) thätige Männer nöthig brauchen. Die richtigen Kandidaten sind im Inseratentheil d. Bl. veröffentlicht.

Wilhelmshaven, 22. Novbr. Kurbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

|  | gekauft | verkauft |
|--|---------|----------|
| 4 pCt. Deutsche Reichsanleihe  | 104,95  | 105,50   |
| 3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe  | 103,60  | 104,15   |
| 3 pCt. do.   | 98,50   | 99,05    |
| 4 pCt. Preussische Consols   | 104,80  | 105,35   |
| 3 1/2 pCt. do.   | 103,70  | 104,25   |
| 3 pCt. do.   | 98,80   | 99,35    |
| 3 1/2 pCt. Oldenb. Consols   | 102,50  | 103,50   |
| 4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen   | 102,—   | —        |
| 4 pCt. do.   | 102,25  | —        |
| 3 1/2 pCt. do.   | 101,—   | 102,—    |
| 3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Bandbriefe (findbar seitens des Inhabers)   | 102,—   | 103,—    |
| 3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 93                                     | 102,50  | 103,05   |
| 3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe                                       | 132,35  | 133,15   |
| 3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente   | 104,20  | 104,75   |
| 3 1/2 pCt. Bandbriefe der Westb. Hypoth.-Bank untl. bis 1900.              | 100,80  | 101,10   |
| 4 pCt. Bandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Aktien-Bank vor 1905 nicht auslösbar | 105,20  | 105,75   |
| 3 1/2 pCt. do.   | 100,—   | 102,—    |
| Wech. auf Amsterdam kurz für Guid. 100 in Mt.                              | 167,95  | 168,75   |
| Wech. auf London kurz für 1 Str. in Mt.                                    | 20,42   | 20,52    |
| Wech. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mt.                                  | 4,16    | 4,205    |

Direktor der Deutschen Reichsbank 4 pCt. Wechselkurs unserer Bank 4 1/2 %.

### Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

| Datum.   | Zeit.      | Lufttemp. (auf 5 m über Boden gemittelt) | Lufttemp. (auf 1 m über Boden gemittelt) | Lufttemp. (auf 1 m über Boden gemittelt) | Wind-richtung | Wind-stärke | Wolken-Deckung | Niederschlag | Baromet. Stand |
|----------|------------|--|--|--|---------------|-------------|----------------|--------------|----------------|
|          |            |  |  |  |               |             |                |              |                |
| Nov. 21. | 2,30 h Mt. | 771,6                                    | 4,2                                      | —  | SE            | 6           | 0              | —            | —              |
| Nov. 21. | 8,30 h Mt. | 773,0                                    | 1,0                                      | —  | SE            | 5           | 0              | —            | —              |
| Nov. 22. | 8,30 h Mt. | 771,8                                    | -1,6                                     | -1,7                                     | 4,9           | SE          | 5              | 1            | cu             |

**Verdingung.**  
560 kg Bindfaden, 1100 kg Segelgarn und 200 kg Kasegarn, im Juni n. Js. zu liefern, sollen am 23. Dezember 1895, Nachmittags 1 Uhr, verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmamt der Werft aus, werden auch gegen 1,20 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei verandt.

Wilhelmshaven, den 14. Nov 1895.  
Kaiserliche Werft,  
Abth. für Fern-Angelegenheiten.

Das Marine-Offizier-Casino zu Wilhelmshaven beabsichtigt die Lieferung des Jahresbedarfes an:  
Büchsenwaaren,  
Erleuchtungsz., Brenn- u. Reinigungsmaterial,  
Schreibmaterialien,  
Gasmotoröl,  
Queleleder etc.  
zu vergeben.

Ein genaues Verzeichniß der Gegenstände und des ungefähren Bedarfs liegt im Bureau des Casinos aus und wird gegen Einsendung von 0,20 Mk. übersandt.

Offerten unter Beifügung von Lieferungsproben (beste Handelsmaare) und Preisangabe bei Lieferung für ein und für mehrere Jahre sind an den Hausvorstand einzuliefern.

**Der Haus-Vorstand.**  
von Hofkirch, Lieutenant zur See.

**Bekanntmachung.**

Die Haushaltungs-Vorstände der Stadt Wilhelmshaven werden hierdurch darauf hingewiesen, daß sie bei der am 2. Dezbr. d. Js. stattfindenden Volkszählung außer der vollständigen und wahrheitsgemäßen Ausfüllung der im Zählbriefe enthaltenen Zählpapiere dafür zu sorgen haben, daß diese Papiere vom Mittage des 2. Dezember d. Js. ab zur Abholung durch den Zähler bereit liegen und diesem auch dann eingehändigt werden, wenn der Haushaltungsvorstand nicht zu Hause sein sollte. Da die Zähler sehr viel Zeit und persönliche Mühewaltung aufzuwenden haben, so richten wir hiermit an die Haushaltungsvorstände die Bitte, ihnen unnütze Wege zu ersparen und durch bereitwillige Anstufsertheilung auf etwaige Anfragen die Ausübung des von ihnen freiwillig übernommenen Ehrenamtes thunlichst zu erleichtern.

Wilhelmshaven, 22. Novbr. 1895.  
**Der Magistrat.**  
Detken.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werde ich am  
**23. d. Mts., Nachm. 3 Uhr,**  
im Pfandlokale hier:  
3 Rover, 1 Büchschloß, 1/2 Dgd.  
Rohrstühle, 1 Sopha, 1 gold.  
Damenuhr mit silb. Kette,  
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.  
Wilhelmshaven, den 22. Nov. 1895.  
**Kreis,** Gerichtsvollzieher.

**Zu vermieten**

zwei 4räum. **Unterverwönnagen** mit Zubehöhr (Wasserleitung) zum 1. Dezbr. und 1. Januar eventl. später.  
Nitzfriesenstr. 63.

**Zu vermieten**

der von Herrn Uhrmacher Jacobs benutzte **Kaden** nebst **Wohnung.**  
**C. Jächter,** Neustr. 12.

**Zu vermieten**

ein freundlich möbl. **Zimmer** an 1 od. 2 junge Leute auf sofort od. später.  
Noonstraße 101a, Eingang Mittelstr.

**Wohnung**

zum 1. Februar ist eine schöne, abgeschlossene  
**Wohnung**  
mit Wasserleitung, bestehend aus vier Räumen nebst Bodenstammer und allem Zubehöhr, an ruhige Leute billig zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

**Zu verkaufen**

ein frommer, einfp. gebrauchter, kräft., gesunder und wohlgenährter **Fuchs-Wallach** (Russe), wegen vorläufiger Aufgabe des Gespanns.  
**Kunnen,** Schortens.

**Gesucht**

zum 1. Dezbr. ein reinliches, ordentl. **Reinigungsmädchen** für alle häuslichen Arbeiten, das mit der Wäsche Bescheid weiß. Kochen können nicht nöthig.  
Frau Ober-Zahlmeister **Schmidt,** Kaiserstr. 59, part.

**Zu vermieten**

eine möblirte **Stube** nebst **Kammer** an zwei anständige Leute.  
Bismarckstraße 60, 1 Tr.

**Gesucht**

zum 1. Dezember eine **3 Stuben-Wohnung**, am liebsten in der Nähe der Neuenstr. Offerten mit Preis unt. W. S. 1895 an die Exped. d. Bl.

**Suche**

auf sofort oder später für mein Klempnergeschäft einen **Lehrling.**  
**Otto Hoffmann,** Wirt, Werftstraße.

Bei der **Dampf-Dreschmaschine Sengwarden**, die dieser Tage in Neuende wieder in Betrieb kommt, werden

**16 Arbeiter**

gesucht. Anmeldungen beim  
Werkmeister **E. Lüthoff**  
in Sengwarden.

**Gesucht**

zum 1. Dezember ein einfach möbl. **Zimmer** in Elsfaz oder Nähe der Werft. Offerten unter E. N. an die Exped. d. Blattes.

**Eine Frau**

sucht Stellung zum Waschen u. Reinmachen.  
Lonnleichstraße 31.

**Gesucht**

zum 1. Dezember oder Januar eine kleine **Wohnung** in der Nähe des Hafens. Näheres bei  
**Wilhelm Oltmanns.**

**Gesucht**

per sofort ein tüchtiger **Verkäufer.**  
**Hermann Bischoff,**  
„Rode-Bazar.“

**Gesucht**

ein **Mädchen.**  
Noonstraße 86.

**Stundenmädchen**

Ein tüchtiges  
für die Vor- oder Nachmittagsstunden gesucht.  
Kaiserstraße 64, part. r.

**Lohn. Verdienst**

können tüchtige Kräfte, welche Lust haben, für eine Feuerversicherung zu arbeiten, sich erwerben. Offerten sub H 6 an die Expedition dieses Blattes.

Mit dem heutigen Tage verlege mein Geschäft von Fedderwarden nach

**Bant (am Markt).**

**Schwitters.**  
Rechnungssteller u. Mandatar.

**Zur Anzeige**

**für Unterleibsbruch- und Vorfal-Leidende**

diene, daß ich durch langjährige Vertretung des Herrn Otto Wellmann, vielseitige Erfahrungen gesammelt, dadurch in Stand gesetzt, vorhanden gewesenen Uebelständen an Bandagen abzuhefeln. Ein geehrtes Publikum mache auf folgende Spezialitäten aufmerksam und bitte, diese anzusehen.

**Verbessertes Bruchband ohne Feder,** welches Nachts ungenirt getragen werden kann, wodurch bei nicht veralteten Fällen infolge beständigen Schließens der Bruchöffnung eine Heilung herbeigeführt wird.

**Regulirband für schwere Brühe,** welches durch verstellbare Pelotte, die nicht, wie bei anderen Bändern, sich löst und dadurch schädlich wirkt, Bruchöffnung sicher schließt und ohne Tragen eines Schenkelriemens den schwersten Bruch zurückhält.

**Band mit Spiralfederdruck** ist besonders Leidenden zu empfehlen, welche den Druck der Feder nicht vertragen können. Durch eine in der Pelotte angebrachte Spiralfeder wird der Druck auf diese stärker, wodurch die Feder eine leichte sein kann.

**Frauen, welche an Vorfal leiden,** kann ich unter Garantie versichern, daß beim Tragen meines Muttergürtels sofort die Schmerzen sich lindern und die schwerste Arbeit verrichtet werden kann. Dieser Gürtel ist von jeder Dame selbst anzulegen und belästigt in keiner Weise.

**Leibbinden für Fettleibige,** an Nabelbruch Leidende usw.  
**Suspensorien** für Krampfadern, Wasserbr., und stärk. von Leder für festh. Brühe. **Maßdarmgürtel,** neu construirt, bewirkt Zurückhaltung des Mastdarmvorfalles.

Ich werde wieder anwesend sein in **Yarel: Sonntag, den 24. November,** im Viktoria-Hotel, 1 Tr., Zimmer Nr. 3, Morgens von 7 bis 9 1/2, und von 11 1/2 bis 2 Uhr Nachmittags. **Wilhelmshaven: Sonntag, den 25. November,** im Hempel's Hotel, 1 Tr., Zimmer Nr. 12, Morgens von 8 bis Nachmittags 4 Uhr. **Feber: Dienstag, den 26. November,** im Bahnhof-Hotel (Garms), Morgens von 7 bis 1 Uhr Mittags.

Achtungsvoll  
**H. Rohdis, prakt. Bandagist,**  
aus **Hamburg,** Altonaerstraße Nr. 68, St. Pauli.

**Aufforderung.**

Diejenigen, welche noch Forderungen an die Firma **Dirks & Franke** haben, mögen diese innerhalb 14 Tagen einreichen, falls nicht besondere Vereinbarungen getroffen sind.

Gleichzeitig ersuchen wir die uns Schuldenden, ihre Zahlungen innerhalb obiger Frist zu leisten.

**Dirks & Franke**  
Wilhelmshaven.

**Zum Todtenfeste**

empfehle:  
**Trauerkränze** von Lorbeer, Fler und Coniferengrün im Preise von 50 Pfg. an bis zu den feinsten. Bestellungen bitte frühzeitig zu machen.  
**O. Renken, Roonstr. 16.**

**29 Börsenstraße 29.**

Empfehle eine schöne Auswahl gut erhaltene, getragene Herren- u. Damen-Kleidungsstücke, sowie neues und getragenes Schuhzeug, Herren- und Damenuhren in Gold und Silber, Regulatoren, Holz- und Handkoffer. Alles sehr billig.  
**C. Foerster.**

**Waarenhaus**  
**B. H. Bührmann.**

Extra große u. schwere, echt indigoblau

**Flanellhemden.**

Das beste in Qualität, was nur geboten werden kann  
**Mk. 5,00.**

**Cacao**

von **J. & C. Blocker,**  
**Amsterdam (Holland),**  
in Büch. à Pfd. Mk. 3,—,  
in Pack. à Pfd. Mk. 3,—,  
**v. Kwatta, Breda (Holland),**  
in Büch. à Pfd. Mk. 2,80,  
in Pack. à Pfd. Mk. 2,50,  
**v. van Houten & Zoon, Weesp (Holl.)**  
in Büch. à Pfd. Mk. 3,—,  
**von P. W. Gaedke, Hamburg**  
in Büch. à Pfd. Mk. 3,—,  
**v. B. Sprengel & Co., Hannover**  
in Büch. und Lose à Pfd.  
Mk. 2,—, 2,40 u. 2,60,  
**von Gebr. Stollwerk, Köln,**  
in Büch. à Pfd. Mk. 3,—,  
empfehlen

**Ferdinand Cordes,**

**Rothes Schloß.**

Zu dem  
**am Sonntag, den 24. November 1895,**  
stattfindenden  
**Stiftungsfeste**  
des **Vereins für Geflügelzucht, Bant,**  
im Lokale des Herrn **Kruse, „Banter Hof“,**  
bestehend in **Concert, Vorträgen und Ball**  
ladet ganz ergebenst ein  
**der Vorstand.**  
Anfang 6 Uhr. Einführungen sind gestattet.

**Wollene**  
**Unterziehezeuge**  
in soliden Qualitäten kauft man billigst  
bei  
**Wulf & Francksen.**

**Gärtnerei Elisabethstraße.**

Zum Todtenfeste empfehle ich eine große Auswahl von hübsch arrangirten

**Kränzen**

von nur frischem Grün und Blumen in jeder gewünschten Preislage. Insbesondere mache ich auf die wegen ihrer langen Haltbarkeit so beliebt gewordenen, schwarz gefärbten

**Lorbeerkränze**

aufmerksam.  
**M. Haucke, Gärtnerei Elisabethstr.**

**Waarenhaus B. H. Bührmann.**

**100 Stück Hauskleider-Stoffe**

**unter Preis!**

100 ctm breite, extra schwere, unzerreißbare

**Cheviot-Stoffe**

in hübschen gestreiften und karrirten Mustern per Meter  
**35, 40, 50 und 55 Pf.**  
Diese Stoffe haben das doppelte gefostet und eignen sich deshalb auch sehr gut für Weihnachtsgeschenke.

**Lunge und Hals**

**Kräuter-Thee, Russ. Knötterich (Polygonum)** ist das vorzüglichste Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses in seiner Wirksamkeit einzig dastehende Kraut gedeiht nur in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wild wachsenden Knötterich. Wer daher an **Phthisis, Luftföhren- (Bronchitis) Katarth, Lungenentzündung, Keuchhusten, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten** etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher den Keim zur **Lungenschwindsucht** in sich vermuthet, verlange und bereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher echt in Packeten à 1 Mark bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz**, erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis.

**400 lebende Gänse**

treffen am Sonnabend Morgen im **Gasthof zum „Banter Hof“** ein und stehen zu billigsten Tagespreisen zum Verkauf. Bei Mehrabnahme treten ermäßigte Preise ein.

**O. Schmolling aus Berlin.**

**Bankgelder**

für Hausgrundstücke in Wilhelmshaven offerirt bis zu 60 % des Gesamtwerths (Grund-Boden- u. Brandlasten-Werth zus. gerechnet) zum zeitgemäßen Zinsfuß 10 Jahre unkündbar, evtl. auch Baugelder.

**E. Grauert, Agent, Wilhelmshaven,**  
Friederitenstraße 1.

# Matraken Wulf & Francksen.

kauft man am besten und billigsten bei

Eigene Matratzen-Werkstelle im Hause.

Habe mich am heutigen Tage  
hierselbst, **Kielerstr. 43**, als  
**praktischer Arzt**  
niedergelassen.  
Sprechstunden: Vorm. 8-9<sup>1/2</sup>,  
Nachm. 6-7<sup>1/2</sup>,  
Wilhelmshaven, 16. Novbr. 1895.  
**Dr. med. Mühr,**  
prakt. Arzt.

Einen großen Posten  
vorjähriger, gefleiderter, insbe-  
sondere unangefleiderter

**Puppen,**  
sowie

**Köpfe,**  
Puppenbälge

verkaufe, da es mir an Raum  
fehlt, um schnellstens zu räumen,  
zu jedem annehmbaren Preise.

**Heinr. Hitzegrad**  
Roonstraße 102.

- Normal-Hemde,
- Normal-Hosen  
für Herren.
- Normal-Jacken,  
gestrickte Jacken,  
Flanell-Hosen,  
Barchend-Hosen  
für Damen.
- Normal-Hemden,  
Normal-Hosen  
für Knaben.
- Normal-Schlafdecken,  
Kameelwoll. Schlafdecken,  
Flanelle u. Boje.
- Betten- u. Wäsche-Geschäft

**A. Kickler, Roonstr. 103.**

**Waarenhaus**  
**B. H. Bührmann.**

**Unter Preis!**  
50 Ctm. breiten weißen

**Handtuchdrell**  
Meter 28 Pfg.

**Holz**

für  
**Aquarell-Brenn-  
malerei**  
und **Kerbschnitt,**  
sehr weiß und weich,

sowie  
**sämtl. Vorlagen**  
zur Kerbschnitt und Brandmalerei  
empfehlen

**Krebs & Schnäkel,**  
Möbel-Tischlerei,  
Neue Wilhelmshavenerstr. 67.

**Wilhelmshaven, Heinrich Hitzegrad Roonstr. 102.**

**Oldenburg und Bant.**  
**Größte Auswahl**

in  
**Unterzeugen, Strumpf-, Woll- und Handschuhwaaren**  
zu außergewöhnlich billigen Preisen.

- Wollene gestrickte Handschuhe für Kinder zc. von 20 Pf. an.
- Wollene Tricot-Handschuhe für Damen von 35 Pf. bis 1 Mark 25 Pf.
- Burkin-Handschuhe für Damen und Herren 40 Pf für Kinder 15 Pf. in allen Größen.
- Wollene Socken von 40 Pf. an bis zu den besten.
- Normal-Socken von 50 Pf. an bis zu den besten.
- Wollene gestrickte Herren-Westen und Jacken von 2,00 Mk. an.
- Wollene gestrickte Unterjacken für Damen von 1 Mk. an.
- Normalhemde, große Auswahl, von 1 Mk. bis 7,50 Mk.
- Normalhosen, nur prima Qualitäten, von 1,25 Mk. bis 4 Mark.

Oldenburger Engros-Lager, Heinrich Hitzegrad,  
Roonstraße 102.

**Athletenclub „ROHLAND“ Wilhelmshaven.**

**Einladung**

zu dem am Sonntag, den 30. Novbr. 1895, in der „Ton-  
halle“ des Herrn Lippert stattfindenden

**Herbstvergnügen,**

bestehend in  
Konzert, komischen Vorträgen, Duetts, Athletik,  
Römisch-Ringturnen u. Ringkampf,  
mit darauffolgendem **BALL.**

Hauptnummer des Abends:  
**Ein Athlet will im Stände sein, ein Pferd in seiner  
Zugkraft einzuhalten.**

Karten im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 40 Pf., Tanzband  
75 Pf., Damen frei.  
Karten im Vorverkauf sind zu haben bei Herrn Rudolph  
 („Seemannsheim“), in der „Tonhalle“, sowie bei sämtlichen  
Mitgliedern.

**Das Comité.**

**Sadewassers Tivoli.**  
Große

**Weihnachts-Ausstellung**

Sonntag, den 1. Dezember Eröffnungs-Vorstellung.  
Auftreten von nur besten Atraktionen des Continents  
(Internationale Spezialitäten).

Unter Andern dürfte erwähnt werden: **Mr. Jackson**, der einzig  
existierende Original-Monkey-Imitator am Seil, Trapez und Bambus.  
**Mr. Silvon**, der beste Jongleur und Malabarist der Gegenwart, am  
balancirenden Trapez. **r. Giselly** in seinen phänomenalen gymnast.-  
anatomischen Produktionen. **Mr. Daffert** mit seinen unübertroffenen  
Produktionen am Doppelrecl. **Charles Bonni**, der weltberühmte Tanz-  
und Charakter-Komiker, — Du sollst und mußt lachen. — Ferner die stets  
mit dem größten Beifall gekrönten Chansonetten **Frl. Wallroth** und **Frl.  
Berendt**, **Mr. Gärtlin**, großartiger Gesangs-humorist, die so sehr be-  
liebte Soubrette **Miss Ella** u. a. m.

In der festen Ueberzeugung, jedem Besucher einen wirklich genussreichen  
und amüsanten Abend zu verschaffen, ladet ergebenst ein  
**C. Sadewasser. Die Direction.**

Jeden Abend Vorstellung.  
Bier und Getränke zu gewöhnlichen Preisen, keine Theaterpreise. —  
Alles Nähere durch Plakate.

Redaktion, Druck und Verlag von L. H. S. S., Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Dieser Platz bleibt für die Weihnachts-  
Ausstellung der „Burg Hohenzollern“  
reservirt.

**Bismarck-Pfeifenclub.**

Heute Sonnabend in der Reichshalle  
**Gesellschafts-Abend.**  
Der Atschmöker.

**Terpsichore.**  
Sonntag, den 24. d. Mts.,  
Abends 8 Uhr:

Versammlung im Parkhause.  
Besprechung des nächstens stattfindenden  
den Vergütigens.  
Zahlreiches Erscheinen sehr erwünscht.  
D. V. C.

**Kaiser-Panorama.**

(Güterstr. im Dräger'schen Industrie-  
gebäude, Eingang Peterstraße).  
Geöffnet von Nachmittags 2 bis  
Abends 10 Uhr.

Diese Woche:  
**Berlin**  
und die Kaiserlichen Gemächer.

**Gesucht**  
ein Stubenmädchen auf sofort.  
**Rathsapotheke.**

**Geburts-Anzeige.**  
(Statt besonderer Anzeige.)

Durch die Geburt eines Töchterchens  
wurden hoch erfreut  
Neubremen, den 22. Novbr. 1895.  
**Wilh. Abrahams u. Frau,**  
geb. Bergheim.

**Geburts-Anzeige.**  
(Statt jeder besonderen Meldung.)

Durch die glückliche Geburt eines  
strammen Jungen wurden hoch erfreut  
Wilhelmshaven, den 21. Nov. 1895.  
**C. Gleich u. Frau Marie,**  
geb. Benicke.

**Dankfagung.**

Allen denen, die unserer kleinen  
Edele das letzte Geleit zur Ruhe-  
stätte gaben, sowie den Sorg mit  
Kränzen schmückten und für die trost-  
reichen Worte am Grabe sagen wir  
unsern herzlichsten Dank.  
**Georg Eilers**  
u. Familie.



**An die Wähler von Seppens!**

Jeder Wahlberechtigte versäume  
nicht, am  
**Sonntag, den 23. d. Mts.,**  
Abends von 5 bis 9 Uhr,  
den untenstehenden Kandidaten ihre  
Stimmen zu geben.

- Besitzer:
1. Kaufmann **D. S. Jürgens,**
  2. Maurermeister **E. W. Sarkens,**
  3. Kaufmann **Aug. Schwarting,**
  4. Tischler **Heinr. Warrings,**
  5. Dreher **W. Wüller.**

- Niether:
1. Schmiedevorarbeiter **H. Anoop,**
  2. Klempner **Karl Blandach,**
  3. Schreiber **Reinhard Neumann.**

Als Ersatzmann ist aufgestellt Schul-  
machermeister **E. Mehrlings.**  
**Die Commission.**



**Nachruf!**

Am 19. November d. J. verschied nach einer  
beinahe 26jährigen Dienstzeit im 53. Lebensjahre nach  
kurzem Kranksein

**der Kaiserliche Marine-Oberbaurath,  
Ressort-Director, Dezerent im Ma-  
rinedepartement des Reichs-Marine-  
Amts, Hauptmann a. D. der Landwehr,  
Ritter mehrerer Orden,**

**Heinrich Schulze.**

Die Offiziere und Beamten des Reichs-Marine-  
Amts, dem der Entschlafene seit dem Jahre 1892 an-  
gehörte, betrauern auf das Tiefste den Verlust dieses  
pflichtgetreuen, allgemein hochgeschätzten Beamten,  
welchem ein dauerndes, ehrenvolles Andenken auch  
über das Grab hinaus bewahrt bleiben wird.

**Berlin, den 20. November 1895.**  
Der Direktor d. Marinedepartements im Reichs-Marineamt.  
**Büchsel,**  
Kapitän zur See.

Dazu eine Beilage.

## Zur Erinnerung an 1870/71.

Reg., den 21. November.  
Im Fort Blappeville ist heute früh 9 1/4 Uhr ein Munitionsmagazin in die Luft geflogen. Einige Tode und 40 Verwundete. Ursache und Details bis jetzt noch unbekannt.  
v. Löwenfeld.

Versailles, den 21. November.

Die bei Dreux und Chateaufort geschlagenen Mobilgardien flüchten nach Westen und Nordwesten. Landwehr-Bataillon Anna und 2 Escadrons 5. Reserve-Fußaren-Regiments am 19. in Chatillon angegriffen, haben sich mit Verlust von 120 Mann und 70 Pferden auf Chateau-Vilain zurückgezogen. Von den Armeen liegen sonst keine Meldungen von Bedeutung vor.  
v. Poddbielski.

Versailles, den 22. November.

Am 21. verschiedene kleine siegreiche Gefechte südlich La Coupe, wobei Regiment Nr. 83 ein Geschütz nahm. Am 22. ist Nogent le Rotrou ohne Widerstand von diesseitigen Truppen besetzt worden.  
v. Poddbielski.

## Nicolaus Erichsen's Töchter.

Roman von B. Kiedel-Ahrens.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Vater sagt,“ begann Rahel nach einer Weile mit der nachdenklichen Miene eines in wichtiger Angelegenheit um Rath Befragten, „wenn die Vorsehung einen großen Schmerz auferlegte, dem giebt sie auch die Kraft, ihn zu tragen; ist das aber doch unmöglich, so soll er den Kampf beginnen, der ihn befreit, und die Gottheit wird ihm beistehen, weil sie dem Sterblichen nur selten das Uebermenschliche zu tragen auferlegt.“

„Unmöglich — es wäre der aussichtslose Kampf mit einem Phantom; das ist's ja gerade, die Tragik meines Schicksals liegt in dem Sezungenstein des wortlosen Ausharrens, das mich zu weilen der Verzweiflung nahe bringt.“

„Das ist bitter; wie arm Sie sind, mein Gott, wer hätte das gedacht! Und ich war so unfreundlich — wollen Sie mir das verzeihen, Herr Baron? Giebt es denn nichts, das Sie erfreut, besitzen Sie keine Blume, keinen Stern, der Ihnen den irden Lebensweg erhellt?“

„Nichts, gar nichts!“  
Er wollte hinzufügen, daß allerdings, seit er sie kennen gelernt, eine blühende Blume oder vielmehr ein Stern auf seinem Lebenswege erschienen sei — eine Lichtgestalt, die zerfließen würde, sobald er die Hand danach strecke, aber er wagte es nicht in der Furcht, sie zurückzuschrecken; er mußte Rahel Erichsen gegenüber behutjam vorgehen, da ein Blick, der verrieth, was er für sie zu empfinden begann — ein unbedachtes Wort sie ihm auf immer entziffen hätte.

„Dann würde ich mir doch irgend etwas schaffen, Herr Baron, einen Wirkungskreis oder eine Thätigkeit, die Ihnen Lebensinhalt bringt — das erfrischt und beglückt, Sie kommen leichter über alles Schwere hinweg, weil es die finsternen Gedanken verschleiert.“ — Wüßten Sie das nicht einmal versuchen?“

„Albrecht wollte ihr erwidern, daß er bereits den Plan gefaßt, sich eine solche Thätigkeit in der sorgfältigen Instandsetzung und Erweiterung seiner arg vernachlässigten Besitzung Ravensburg zu verschaffen, als er ein Geräusch im Nebenzimmer vernahm und fast zu gleicher Zeit Julie in der halb offen stehenden Thür erschien; sie trug an diesem Abend ein Kleid aus gelblichem Stoff mit schwarzen Sammetärmeln, das die sahle Blässe ihres mageren Gesichtes noch auffälliger hervorhob, und das kunstvoll geordnete Haar schmückte ein Diadem von bunten Steinen, deren Strahlen mit den unnatürlich glänzenden Augen wetteiferten. Also doch! Ihre Eifersucht hatte sich als keine grundlose erwiesen — ein vertrauliches *à-tête*! Schon an jenem Abend nach dem Unfall in der Gaide war ihr die überaus warme Theilnahme aufgefallen, mit der ihr Mann die Pastorstöchter vor dem Theater behüten wollte, und heute mußten sogar die Gäste seine Huldigungen, die er ihr widmete, bemerkt haben. Sie gefiel ihm, und Julie zweifelte nicht länger an der Absichtlichkeit des Zusammentreffens in dem entlegenen Wintergarten.“

Unglücklicher Weise trug nun das Benehmen Albrechts so wohl wie Rahels dazu bei, diese zügellose Eifersucht, die immer auf der Lauer lag, um bei der geringsten Veranlassung furiös aufzuspringen, zu nähren; denn ein dunkles Bewußtsein, daß diese Unterredung hier im Wintergarten zu Zweien nicht am Platze sei, brachte sie in sichtliche Verwirrung, während ihn die Furcht, vor einem megärenhaften Ausbruch seiner Frau, deren Temperament er nur zu genau kannte, fast der Sprache beraubte.

Das lag jedoch nicht in Juliens Absicht — Albrecht entging ihr ja nicht; nachdem sie deshalb die Beiden dort wie zwei ertrappte Verbrecher eine Weile vernichtend gemustert hatte, äußerte sie mit eifrigem Blick und in spöttischem Tone, aus dem die kaum verhaltene Wuth bebt:

„Aber, liebes Fräulein, wer wird so egoistisch sein, sich der Gesellschaft zu entziehen, um in irgend einem Winkel versteckt zu schmollen! Ei, ei, das ist ja nichts, bitte folgen Sie mir in den Saal, man entbehrt Sie dort.“

„Und Du, Albrecht,“ flügte sie gegen ihren Gatten gewendet hinzu, „thätest jedenfalls besser, Dich Deinen Gästen zu widmen, als hier mit Fräulein Erichsen über Dinge zu philosophiren, die für uns Andere natürlich zu hoch und nicht berechnet sind.“

Das lähmende Entsetzen, welches ihm der Gedanke eines Austritts in Gegenwart Rahels eingeblüht, wich nach diesem einer gewissen Kaltblütigkeit, wo er bisher nur Widerwillen und Ergebung gehabt: kaum je zuvor aber hatte er so lebendig den Haß gespürt gegen seine Frau, die er plötzlich mit den Händen hätte packen und erwürgen mögen.

„Verzeih,“ entgegnete er äußerlich gelassen, „ich kam vom Korridor herein, fand Fräulein Erichsen und selbstverständlich wechselten wir ein paar Worte; daß mich die Unterhaltung festsetzte ist wohl natürlich, da sie in einen einzigen Satz mehr Geist zu legen weiß, als die ganze Gesellschaft da drinnen zu vergeben hat.“

Diese Antwort war unüberlegt, denn sie mußte die Eifersucht und erwachte Abneigung gegen Rahel in Julie nur vermehren, aber Albrecht beachtete das, er wollte sie für das unpassende Benehmen dem jungen Mädchen gegenüber, dem sie es bieten zu können glaubte, strafen.

Julie murmelte etwas von späteren Erklärungen. — Rahel aber empfand es überaus peinlich, die Ursache dieser unliebamen Unterredung zu sein, zu der ihr gar keine Veranlassung vorzuliegen schien; es war ihr unbegreiflich, weshalb die Baronin sich derartig ereiferte, da Rahel viel zu unerfahren war, um die Vermuthung, Anlaß zur Eifersucht gegeben zu haben, in sich aufkommen zu lassen. Baron v. Ravens hatte gesagt, seine Frau sei krank, gewiß hing die auffallende Gereiztheit ihres Wesens damit zusammen.

Sie gingen in den Saal zurück, wo bald, es war nicht weit von Mitternacht, die Klänge des letzten Walzers verhallt waren; Leonore hatte fast keinen Tanz veräumt. Stolz, Genugthuung und die Seligkeit des so glanzvoll verlebten Abends lagen noch auf ihrem Antlitz, als schon die ersten Wagen vor der Rampe des Schlosses hielten, um die Gäste zu entführen. Bald waren auch die Letzten verschwunden, nur die jungen Mädchen fanden sich noch, umgeben von den Mitglieder der Familie und Waldemar Berg, in der mit Wappen, Ahnenbildern und Fischgeweißen geschmückten Vorhalle, das Ravensburger Fuhrwerk erwartend. Die Schimmelmanns, welche an Westlund vorbeikamen, hatten den Geistlichen eingeladen, mitzufahren, doch er lehnte es ab, selbst auf die Gefahr hin, den weiten Weg zu Fuß gehen zu müssen, nur um die ungebüdig ersehnte Gelegenheit, ein paar dringende Worte mit Leonore wechseln zu können, nicht zu verlieren.

Trotz der warmen Luft hatte es am Nachmittag zu schneien begonnen, dichter und dichter wirbelten große Flocken vom grau verhangenen Himmel nieder, so daß jetzt, wo es aufgehört, eine weiße Decke über der nächtlichen Gaide ruhte. Als Eugen diese Wahrnehmung gemacht, äußerte er den Vorschlag, die Damen, sowie den Herrn Pastor Berg im Schlitten nach Hause bringen zu lassen, er selbst werde es sich zum größten Vergnügen schätzen, sie zu begleiten, und ertheilte dem Diener den entsprechenden Befehl.

„Aber ich bitte Dich, Eugen,“ warf Julie, welche die allgemeine Begeisterung der Herren für die Erichsens mit einem Male sehr unangenehm berührte, ein, „Du wirst mit Deinem kranken Arm doch nicht in die kalte Nacht hinaus wollen, das wäre doch zu unvorsichtig.“

„Darin stimme ich der gnädigen Frau bei,“ bemerkte Waldemar Berg, indem er seine Augen kalt auf dem Offizier ruhen ließ, „und bestrich mich so sehr Ihr Zuhausebleiben, da ich es mir zur Ehre anrechne, die Töchter meines Freundes und Amtsbruders nach Hause zu geleiten.“

Dagegen ließ sich allerdings nichts einwenden, dennoch würde Eugen es vielleicht gethan und auf seiner Absicht bestanden haben, wenn nicht die Folgen des übermäßigen Tanzens und die Abnahme der hindernden Binde sich durch störende Schmerzen und Mattigkeit gerächt hätten; so sah er sich zu seinem Verdruß von den stärkeren Faktoren aller Seiten überstimmt, nahm Leonores Hand, die er viel länger als notwendig gegen seine Lippen drückte, und lagte mit jenem heißen Blick, der die Flammen in ihrer Seele höher anfanke:

„Sie sehen, gnädiges Fräulein, ich bin leider gezwungen, der wohlmeinenden Weisheit — hier traf Waldemar Berg ein factischer Seitenblick — und der Warnung meines schmerzenden Armes nachzugeben; hoffentlich gestatten Sie jedoch, das Versäumte nachzuholen dadurch, daß es mir vergönnt ist, mich an einem der nächsten Tage nach Ihrem Befinden erkundigen zu dürfen.“ (Fortsetzung folgt.)

## Deutsches Reich.

Berlin, 16. Nov. Die Conferenz zur Vorberathung des Mittellandkanals eröffnete heute in sehr lebhafter Debatte die wirtschaftliche Bedeutung des Kanals. Die Baukosten werden auf 220 Millionen Mark veranschlagt, wovon der Staat 63 % übernehmen will. Dagegen sollen die interessirten Provinzen auf 37 % die Zinsgarantie übernehmen, indem sie diesen Antheil für die Kreise, Gemeinden und sonstigen Verbände vertheilen. Die Conferenz wurde heute geschlossen.

Berlin, 19. Nov. Man schreibt der „N. Z.“: In den Nummern vom 1. und 2. Oktober der in Tokio erscheinenden „Nitschi nitschi Schimbun“ (Tägliche Zeitung) findet sich in etwa 6 Spalten der Vortrag abgedruckt, den der deutsche Kaiser am 8. Februar ds. J. in der Kriegsakademie über den japanisch-chinesischen Krieg und insbesondere über die Seeschlacht an der Palamündung vom 16. September 1894 gehalten hat. So viel wir wissen, ist über den Inhalt dieses Vortrags seinerzeit in der deutschen Presse nur wenig bekannt geworden. Desto überraschender ist es, eine Uebersetzung dieses Vortrags in einer japanischen Zeitung — allerdings der bedeutendsten Japans — zu finden.

## Ausland.

Havana via Key West, 19. Nov. Heute ist an der Westküste eine überaus starke Hilfsexpedition unter dem Oberbefehl des Colonel Aguirra gelandet, dem Kapitän Weatherly, früher in der britischen Armee, und andere praktische Offiziere zur Seite stehen. Zwei Schnellfeuergeschütze, große Munitionsvorräthe, Dynamit, Medicinen für die Hospitaler der Insurgenten und Kriegsvorräthe aller Art sind gelandet. Die sämtliche Ladung wurde von einem englischen Campfer in einem canadischen Hafen aufgenommen und als „Maschinen“ nach Westindien consignirt. Die Offiziere und Freiwilligen gingen am 10. d. M. von Wilmington, Delaware, in einem speciell gecharterten Schleppdampfer ab, trafen den Dampfer, gaben ihm auf dem Meere bei der Begegnung das verabredete Signal und wurden von demselben an Bord genommen.

Havana, 19. Nov. Das Corps des Colonel Olives schlug in blühendem Gefecht die Insurgenten unter Führung von Gomez, Sambez und Refasius bei Remedias. Die Insurgenten hatten über 100 Tode und zahlreiche Verwundete.

Lourenço-Marques, 19. Nov. Nach beständigem Kampfe mit der Streitmacht Gungunhanas am 7. November zogen die portugiesischen Truppen am 11. November in den Kraal des Königs ein; Gungunhana war entflohen; der Kraal wurde niedergebrannt.

## Lokales.

Wilhelmshaven, 21. Nov. Von einem Freunde unseres Blattes erhalten wir nachstehende Zuschrift mit der Versicherung, daß das darin Geschilderte vollkommen der Wahrheit entspricht. Ein ergötzliches Beispiel niederdeutscher Auffassungsgabe gab jüngst ein Vorfall, welcher sich auf einem oldenburgischen Bauernhof abspielte. Einer der Knechte hatte sich im vorigen Jahre als Freiwilliger bei der II. Matrosendivision gemeldet, wurde damals aber als überzählig zunächst entlassen. Vor

wenigen Tagen kam nun ein marineamtliches Schreiben von Wilhelmshaven an, dessen Inhalt den biederen Jüngling in die höchste Aufregung versetzt haben mußte; denn mit feuerrothen Wangen und blühenden Augen eilte er schleunigst zu seinem Herrn und Gebieter, dem Bur. „Bur ich möt weg, se wölt mi hebben bi de Marine in Wilhelmshaven. Ich hebb oben een Breef krügen, dat se sic teen Gewehr nich leisten fönt.“ — „Wat is dat“, fragte der Bauer, der ein Lächeln ob dieser seltsamen Zumuthung der Marinebehörde nicht zu unterdrücken vermochte, „Du möst Di een Gewehr köpen? Seggmol, heft De en Kappel?“ — „Ja, ja is wor“, eiferte der Jüngling, „se hebbt mi jo schräben: Gewehr kun'n se mi nich gäben, ic hebbt jo swart up witt. Schull so een Soldatengewehr woll mehr as 100 Dahler kossen?“ setzte er mit großer Besorgniß hinzu. — „Ach, Junge, Du heft woll nich lesen kunn“, erwiderte der Bauer, „dat kann jo garnich angahn, se lacht Di jo doch wat ut, wenn Du mit so 'ne olle Pügelbüch in W'hoben ankommen deist. Wie? mi irs denn Jeddell.“ — „Hier, Bur, dor fönt ji sülben lesen, ic sä et doch nich, wenn et nich möhr wer.“ — Schmunzelnd nahm der Bauer das Schriftstück, welches, trotzdem es erst kurze Zeit im Besitze des Knechtes war, schon eine ordentliche Anzahl Fettsflecken aufwies. — Wie lautete denn nun die Verfügung der Marine-Behörde? — Nach der umständlichen Einleitung trug die Mittheilung am Schluß folgende Bemerkung, deren falsche Auffassung den wackeren Patrioten so in Aufregung versetzt hatte: „Eine Gewähr für die Einstellung kann nicht geleistet werden.“

Wilhelmshaven, 21. Nov. Nach § 66 des Einkommensteuergesetzes macht sich derjenige strafbar, wer wesentlich in einer Steuererklärung oder bei Beantwortung der von zuständiger Seite an ihn gerichteten Fragen oder zur Begründung eines Rechtsmittels über sein Einkommen unrichtige oder unvollständige Angaben macht, welche geeignet sind, zur Verklärung der Steuer zu führen, oder steuerpflichtiges Einkommen, welches er nach den gesetzlichen Vorschriften anzugeben verpflichtet ist, verschweigt. Der Uebertretung dieser Vorschrift war ein Steuerpflichtiger angeklagt, weil er im Reclamationsverfahren insofern unrichtige Angaben gemacht habe, als er ein geringliches Einkommen überhaupt nicht zu besitzen behauptete, während er thatsächlich gewerbsmäßig die Beirichtung dubioser Forderungen betreibt. Gegen das den Steuerpflichtigen verurteilende Erkenntniß des Schöffengerichts legte der Angeklagte Berufung an das Landgericht ein, welches ihn freisprach. Die Strafkammer erachtete zwar gleichfalls die Verschweigung der gewerblichen Thätigkeit für festgestellt, war aber der Ansicht, daß ein Vorgehen gegen § 66 des Einkommensteuergesetzes nicht vorliege, weil der Angeklagte aus dieser Beschäftigung einen Gewinn nicht erzielt habe. In der von der Staatsanwaltschaft gegen das freisprechende Urtheil erhobenen Revision wurde ausgeführt, daß das Gesetz nicht mehr erfordere, als daß die unvollständigen Angaben objectiv geeignet seien, zu einer Verklärung der Steuer zu führen. Diese Voraussetzung treffe hier zu; ob nach den Umständen des Einzelfalles eine Steuererklärung herbeigeführt oder beabsichtigt sei, mache wohl hinsichtlich des Strafmaßes, nicht aber für die Strafbarkeit an sich einen Unterschied. Von dem Straffenat des Kammergerichts zu Berlin wurde durch Urtheil vom 7. d. M. die Revision zurückgewiesen, da der Gerichtshof davon ausging, daß das Gesetz unrichtige Angaben nur bezüglich des steuerpflichtigen Einkommens unter Strafe stelle. Ein steuerpflichtiges Einkommen habe der Angeklagte nach der thatsächlichen Feststellung des Vorderrichters aus der Einziehung fremder Forderungen nicht erzielt, mithin sich auch nicht durch die Verschweigung dieser Thätigkeit im Sinne des § 66 a. a. O. strafbar gemacht.

## Vermischtes.

\* Berlin, 20. Novbr. Sieben Offiziere der Militär-Luftschiffer-Abtheilung unternahmen am Freitag voriger Woche eine größere Uebungsfahrt. Die Herren hatten sich in zwei Ballons, den „Buffard“ und „Albatros“, vertheilt. Um 9 1/2 Uhr Morgens erfolgte der Aufstieg beider Ballons. Der eine von ihnen, „Albatros“, landete um 1 Uhr 15 Min. bei Rothdorf, unweit von Vissa, während der „Buffard“ eine Stunde länger fuhr und circa zehn Minuten von der russischen Grenze niederging. Beide Ballons hatten eine gute Fahrt und eine schöne Sicht; sie befanden sich immer in nächster Nähe und gaben sich von Zeit zu Zeit Flaggensignale. Die größte Höhe, die erreicht wurde, betrug ca. 2500 Meter. Die größte Windgeschwindigkeit war 23 Meter in der Secunde. Mit der Eisenbahn langten die Theilnehmer der Fahrt wohlbehalten am andern Morgen um 6 Uhr wieder in Berlin an.

\* Rom, 19. Nov. Gestern Abend fand ein starkes Erdbeben in Reggio di Calabria und in Messina statt. Ein Schaden ist nicht angerichtet worden. Die Bevölkerung verließ die Häuser.

\* Brüssel, 16. Nov. Der Hauptkassirer d'Henain, welcher der Sociéte générale 2 1/2 Millionen Francs baares Geld veruntreute und dasselbe zum größten Theil an der Börse verpielte, nahm mindestens eine halbe Million mit, als er flüchtete. Obwohl das Gebahren des Kassirers, welcher in den letzten Tagen viel Geld statutenwidrig zurückhielt, statt es bei der Nationalbank zu deponiren, längst auffiel, blieb die Direction doch zuversichtlich; erst d'Henains Flucht führte die Entdeckung der Defraudation herbei. Wie von anderer Seite gemeldet wird, beläuft sich die veruntreute Summe auf 2 616 000 Francs und soll der Entflohene in Paris verhaftet sein.

\* Aus London schreibt man der „N. Z.“: „La Rutine“ war eine französische Fregatte mit 32 Kanonen, die 1793 in Toulon von den Royalisten den Engländern ausgeliefert wurde, um sie nicht in den Besitz der Republikaner übergeben zu lassen. Sie wurde der englischen Flotte einverleibt und that gute Dienste, bis sie am 9. Oktober 1799 zwischen den Inseln Vlieland und Tereschelling um Mitternacht mit Mann und Maus unterging. Sie sollte gerade 30 Millionen Mark in Gold und Silber nach Cuzhaven bringen. Seit dem Jahre 1800 bis 1801 haben Bergungsversuche stattgefunden, die insgesammt etwa zwei Mill. Mark in Gold und Silber wieder ans Tageslicht geföhrt haben. Neuerdings wurden die Versuche mit Erfolg fortgesetzt. Das Schiff ist zweihundert Fuß lang und nur die beiden Enden liegen noch je fünfzig bis sechzig Fuß im Grund, während der Mitteltheil des Schiffes in der Länge von über neunzig Fuß schon gänzlich freigelegt werden konnte. Bisher wurden menschliche Ueberreste, mehrere hundert Münzen, 5 Kanonen und 165 Kanonengeln zu Tage befördert. Im kommenden Frühjahr wird die Arbeit vollendet und dann wird sich endgiltig herausstellen, ob die Schätze, die allgemein der „Rutine“ zugeschrieben werden, thatsächlich in ihr noch vorhanden oder zum größten Theil bereits gehoben worden sind.

**Verdingung.**

Die Erneuerung des Bohlenbelages der großen Drehbrücke über den Hafenkanal soll am 29. Novbr. 1895, Vormittags 11 1/4 Uhr, öffentlich verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werft aus, können auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 11. Nov. 1895.

**Kaiserliche Werft,**  
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

**Verpachtung.**

Sämmtliche zur hiesigen I. Pfarre gehörigen

**Weideländereien,**

nämlich:

1. Parc. 444/2, groß 1,16,23 ha, gl. 3,69 Grafen (bish. Pächter Sinnermann),
2. Parc. 3, groß 1,43,32 ha, gl. 4,55 Grafen (bish. Pächter Wieting),
3. 3 Parzellen am Park bezw. am Tonndiech belegen, groß zusammen ca. 10 Grafen (bish. Pächter G. F. Farms),
4. Parc. 165, groß 1,97,87 ha, gl. 6,28 Grafen (bish. Pächter Lütken),
5. Parc. 86/21, groß 3,13 Grafen (bish. Pächter Wieting),
6. Parc. 80/24, groß 5,77 Grafen (bish. Pächter Gebr. Wieting),
7. Parc. 90/26, groß 5,58 Grafen (bish. Pächter Wieting),
8. Parc. 252, groß 2,03 Grafen (bish. Pächter Wieting),
9. Parc. 15, groß 92,30 ha oder 2,93 Grafen (bish. Pächter Gilers),
10. Parc. 85/20, groß 2,09 Grafen (bish. Pächter Speckmann),
11. Parc. 32/33, groß 6,25 Grafen (bish. Pächter Zuchheim),
12. Parc. 205, groß 2,15,55 ha oder 6,83 Grafen (bish. Pächter Schröder),
13. Parc. 204, groß 2,71,45 ha oder 8,61 Grafen (bish. Pächter Rüdiger),
14. Parc. 182, groß 1,96,10 ha oder 6,22 Grafen (bish. Pächter Meenen),
15. Parc. 181, groß 2,16,38 ha oder 6,86 Grafen (bish. Pächter Eiben),
16. Parc. 358/159, groß 2,20,53 ha oder 7 Grafen (bish. Pächter Zyp),

sollen auf fernere Jahre vom 1. Mai 1896 an öffentlich verpachtet werden, wozu Termin auf

**Montag, den 25. d. M.,**

**Abends 6 Uhr,**

in Eulen's Gaststube zu Neuende angelegt ist.

Die Verpachtungsbedingungen können von heute an bei mir eingesehen werden und gebe ich über die Belegenheit der einzelnen Landstücke bereitwillig Auskunft.

Neuende, 12. Novbr. 1895.

**H. Gerdes,**  
Auktionator.

**Zu vermieten**

zwei dreiräumige Wohnungen. Nachstr. Tonndiech, Schmidtstr. 7.

**Verpachtung.**

Der Kaufmann **D. Finnen** zu Schaar will die südlich an seinem Garten belegenden beiden Parzellen

**Weideland,**

groß 2,68,08 ha oder 8,51 Grafen,

öffentlich meistbietend verpachten lassen und ist Termin dazu auf

**Montag, den 25. d. M.,**

**Abends 7 Uhr,**

in Eulen's Gaststube hieselbst angelegt. Die Verpachtungsbedingungen können vorher bei mir eingesehen werden.

Neuende, 12. November 1895.

**H. Gerdes,**  
Auktionator.

Die von Herrn Maschinen Glambec benutzte

**Wohnung**

ist zum Preise von 340 Mk. einschl. Wassergeld pp. zum 1. Mai 1896 zu vermieten.

**A. Vorrman.**

**Zu vermieten**

auf sofort eine **Porterwohnung**, Roonstr. 76, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, und die von Herrn Ingenieur Lindemann benutzte **Wohnung**, Wilhelmstr. 10, 2. Et., 5 Zimmer, Küche, Zubehör; zum 1. Febr. die von Frau Schilling benutzte **Wohnung** Roonstraße 75a, 2. Et., 3 Zimmer, Küche, Zubehör; zum 1. Mai n. J. die von Herrn Lehrer Maas benutzte **herrschaftliche Wohnung** Wilhelmstraße 12, 1. Et., 6 Zimmer, Küche, Zubehör.

**F. Felig,** Wilhelmstraße 10.

**Zu vermieten**

eine dreiräumige **Stagenwohnung**. **Hedelfs,** Warf str. 43.

II '69 Nr. 29, II **C. Pencker,** verkauft gegen 3 Mt. monatlich.

**Meyer's Lexikon**

**Gesucht**

von einer alleinst. Wittve eine 3- bis 4räum. **Wohnung** sofort oder später. Offerten mit Preisangabe unter **T. H. 40** an die Exped. d. Bl.

**Kinderwagen**  
größtes und billigstes Lager **Wilhelmshavens** bei **B. v. d. Ecken.**

**Bürger der Gemeinde Bant!**

Zu der am 23. d. M. stattfindenden Gemeinderathswahl sind vom Bürgerverein „Gemeinwohl“ folgende Kandidaten aufgestellt:

**Besitzer:**

- Schumacher, Friedrich, Werführer.
- Bruft, Anton, Kaufmann.
- Grashorn, Gerhard, Maurermeister.
- Latann, Friedrich, Häuferverwalter.
- Böcker, Karl, Werführer.
- de Voer, Robert, Kaufmann.
- Junge, Gustav, Maurer (auf 2 Jahre).

**Nichtbesitzer:**

- Tiedke, Julius, Werführer.
- Rißmann, Ernst, Schlosser.
- Harms, Rudolf, Friedrich, Tischler.

**Ersatzmänner:**

- Wagner, Christian, Werführer.
- Behnde, Louis, Hilfsarbeiter.
- Diehl, Jakob, Schneidermeister.
- Wieting, Albert, Maurermeister.
- Holzappel, Wilhelm, Büchsenmacher.
- Siems, Eduard, Vorarbeiter.

Der Bürgerverein „Gemeinwohl“ ersucht die hiesigen Gemeindebürger, für diese Kandidaten ihre Stimme bei der Wahl abzugeben zu wollen und vollzählig sich an der Wahl zu betheiligen.

**Der Vorstand.**

Prämiirt goldene und silberne Medaillen. Gegründet 1857.

Beste u. billigste Bezugsquelle.

a 75, 80, 85, 90 u. 100 Pfg. das 1/2 Pfd. empfohlen in stets frischer Röstung in **Wilhelmshaven** die **Verkaufsstellen** von:

- A. Berndt,** Marktstrasse.
- Ferdinand Cordes,** Roonstrasse, im „Rothen Schloss“, Bant, am Markt.
- Joh. Freese,** Roonstrasse 7.
- Heinrich Gade,** Gökerstrasse 14.
- G. Grube,** Wallstrasse 12.
- Aug. Hinrichs,** neue Wilhelmshavenerstr.
- R. H. Janssen,** Gökerstrasse.
- H. Menken,** Bismarckstrasse.
- H. Sosath,**
- Heinr. Vosteen,** Ulmenstrasse 21.

Seit mehr als 100 Jahren ist das beliebteste Parfüm der feinen Welt

**N° 4711 Eau de COLOGNE**

(Blau-Gold Etiquette)

von **Ferd. Mühlens**  
N° 4711 · Köln a/Rh.

Jn allen feinen Parfümeriegeschäften zu haben.

**Winter-Saison 1895/96.**

Die Pelzwaarenfabrik von **J. Bargebuhr,** Roonstrasse 86 und neue Wilhelmshavenerstrasse 12 hält ihr reichhaltiges Lager in

**Pelzwaaren**

zur Wintersaison bestens empfohlen.

**Herrenpelze, Damenmäntel, Muffen, Boas, Barets, Kragen (Novität), Pelzbesätze, Teppiche rc.**

**Reparaturen werden prompt erledigt!**

Habe eine Schiffsladung prima **Schottische Rußkohlen** unterwegs und nehme Bestellungen darauf gerne entgegen. **B. Wilts.**

**Meine Damen**

machen Sie gefl. einen Versuch mit **Bergmann's Liliemilch-Seife** v. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul (Schutzmarke: Zwei Bergmänner), es ist die beste Seife gegen Sommerprossen, sowie für zarten, weißen, rosigen Teint. Borr. à St. 50 Pf. bei: **H. Lehmann,** Bismarckstr. 14. **W. Morisse,** Roonstr. 75b.

**Ein wahrer Schatz** für alle durch jugendl. Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk **Dr. Retau's Selbstbewahrung** 80. Auflage. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **Lautende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in Leipzig, Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. Vorräthig in der Buchhandlung von **Büttmann & Gerriets Nachf. in Barel.**

**Nichters Anker-Steinbänken**

sehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billig, weil sie viele Jahre halten und stets erregt und vergnügt werden können. Wer dieses hervorragende aller Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, verlange von der unterzeichneten Firma die neue, reichillustrirte Preisliste, die kostenlos versandt wird. Wunderschöne Nachahmungen wegen achte man beim Einkauf stets auf die obenstehende Fabrikmarke. Die echten Kästen sind zum Preise von 1, 2, 3, 4, 5 Mark und höher vorrätig in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Nichters Geduldspiele: Nicht zu hitzig, Et des Columbus, Alibiabteiler, Jordenreiter, Grillentöter usw. Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!

**F. Ad. Richter & Cie.,** Rudolstadt, Thür.

**Plüß-Stauffer-Kitt** ist das Allerbeste zum Kitten zerbrochener Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Geshirn, Holz usw. Nur echt in Gläsern zu 30 u. 50 Pf. in **Wilhelmshaven** bei: **Nich. Lehmann,** Bismarckstr. 15. **Hugo Lüdicke,** Roonstraße 7.

**Amjoust** eine

**Zieh-Harmonika** liefere ich zwar nicht, aber fast verschont; denn von heute ab liefere ich an Jedermann

**für nur 5 Mark** (mit Glodenspiel 70 Pf. mehr) per Nachnahme das Stück von meinen bedeutend verbesserten, 35 cm großen **Victoria-Konzert-Zugharmonikas**, groß und dauerhaft gebaut, mit 20 Doppelstimmen, 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 2 Zuhaltern, 2 Doppelbälgen und ztheiligem Balg, derselbe stark gearbeitet, mit tiefen Falten und Faltenrechen mit Stahleinfassung, außerdem ist derselbe hochfein ausgestattet. Die Stimmen sind aus bestem Material, äußerst Klangvoll und haltbar. 75 brillante Nickelbeschläge, die feinsten Borden und andere Ausstattungen geben dieser Harmonika nebst ihrer Haltbarkeit noch ein hochfeines Aussehen. Die Musik ist zweistimmig, wie eine Orgel und leichtspielend. Packungskifte kostet nichts. Porto 80 Pf. Selbstlernschule lege umsonst bei. Wer also für lange Zeit eine gute, dauerhafte Harmonika haben will, der bestelle beim größten und ältesten Westdeutschen Harmonika-Exporthause von **Heinr. Suhr** in **Neuenrade i. Westf.**

**Scheitl** werden offene Beinschäden, Krampfadern, Schwellen und Hautkrankheiten ohne zu Weiz zu liegen von **J. G. Neeven,** in Heide i. Holst. NB. In meinen auswärtigen Sprechstunden werden nur Kranke in Behandlung genommen, welche sich vorher schriftlich an mich gewandt haben. Prospekt auf Anfrage gratis. **P. O.**

Dem dringenden Bedürfnisse, die durch das plötzliche Zusammenwirken von Frost und Wärme entstehende Feuchtigkeit (Anlaufen) und diesem folgenden

**Gefrieren von Schaufenstern** abzuwehren, ist durch die Erfindung von **L'analisi Bradamante** entsprochen. Dieses Produkt, zu Saison Interessenten unentbehrlich, als zweckdienlich erprobt und bewährt, enthält keinerlei nachtheilige Substanzen und ist bei dem Umstande, der durch diesen Uebelstand verursachten völligen Entwerthung der zuweilen sehr kostspieligen **Schaufenster** von hervorragender Bedeutung. — Prospekt gratis, la. Referenzen.

**Preis:** 1 Flasche (0,500 kg) mit Gebrauchsanweisung **M. 1.80.** Versandt: In Kisten à 2 bis 4 Flaschen gegen Nachnahme oder Voreinsendung (Packung und Porto Mt. 1.—).

Haupt-Niederlage für Wilhelmshaven und das Großherzogthum Oldenburg bei **Emil Schmidt, Drogenhandlung, Roonstr. 84.** Niederlagen werden durch genannte Firma vergeben.

**En gros. Cigarren! Export.**

Durch zwanzigjährige Thätigkeit in dieser Branche, sowie durch Baareinkäufe nur großer Posten sind wir in der Lage, bei niedrigster Calculation zu wirklichen **Fabrikpreisen** zu verkaufen, und ist dadurch eine Ueberbortheilung, wie solche den Geschäftsleuten rc. bei auswärtigen Einkäufen häufig vorkommt, **bei uns vollständig ausgeschlossen.**

Auch bieten wir **Privaten** Gelegenheit, bei Entnahme von 1/2 Mille gleiche Vorteile bei Baarzahlung zu genießen.

Als Specialmarken empfehlen wir: **Pitti Sing** 35 Mt., **Gazeta** 42 Mt., **Erota** 53 Mt., **Figaro** 55 Mt., **Hera do** 56 Mt., **Nadine** 65 Mt. Probe-Behntel zu Engros-Preisen.

**Gebr. Mencke, Friedrichstraße Nr. 75.** Lieferanten der Kaiserl. Marine.